TECHNISCHE UNIVERSITÄT DRESDEN

Fakultät Architektur
Institut für Gebäudelehre und Entwerfen
Professur für Sozial- und Gesundheitsbauten

Johanna Kaifer

# Gestaltung von Rückzugsorten

## Gestaltungsmöglichkeiten dezentraler Rückzugsorte für Pflegepersonal in Notaufnahmen

### Fragestellung/Problemstellung

Für das Pflegepersonal der Notaufnahme gibt es kaum Möglichkeiten sich am Arbeitsplatz allein zurückzuziehen. Die Arbeit beschäftigt sich mit der Pausengestaltung des Pflegepersonals in Notaufnahmen und der möglichen architektonischen Umsetzung zur Reduzierung von Stresssituationen durch beruhigende Aufenthaltsmöglichkeiten. Dabei wird untersucht, welche Parameter einer positiven Empfindung des Pflegepersonals beisteuern und wie derzeitige Pausen wahrgenommen werden, um Erkenntnisse zum Thema Anordnung und Gestaltung von dezentralen Rückzugsorten von Notaufnahmen zu erlangen.

### Methodik

Mittels eines Online-Fragebogens wurden Daten zur Identifizierung von Anforderungen des Pflegepersonals erhoben.
Die Umfrage wurde an Notaufnahmen von 35 Kliniken in Deutschland gesendet, um diese an das Pflegepersonal weiterzuleiten.
Es wurden Fragen zur aktuellen Pausengestaltung und zu möglichen dezentralen Rückzugsorten gestellt. Nach der Auswertung wurden anhand der Ergebnisse Empfehlungen entwickelt und mit diesen Gestaltungselemente veranschaulicht.

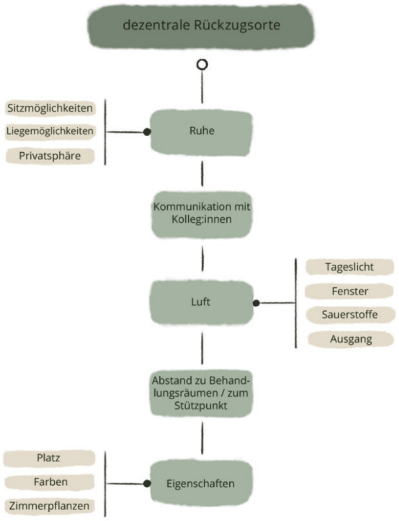


Abb.1: Funktionsschema über wesentliche Parameter des Rückzugortes

### Ergebnisse

Aus der Umfrage geht hervor, dass es in den meisten Notaufnahmen der Befragten keine Möglichkeiten, die Pause in einem privaten Rückzugsraum innerhalb der Notaufnahme zu verbringen, gibt.
Der Gemeinschaftsraum ist die meist genannte Möglichkeit der Pausengestaltung. Laut den Antworten der Teilnehmenden ist das Verbringen der Pause allein oder gemeinsam mit anderen ausgeglichen. Andere Aufenthaltsmöglichkeiten außerhalb der Notaufnahme werden selten in Anspruch genommen. Am häufigsten wird während der Pause gegessen und sich mit Kolleg:innen unterhalten. Am wichtigsten ist den Teilnehmenden ein Moment der Ruhe bzw. ein Moment zum Abschalten.
Die wichtigsten Eigenschaften, wie in Abb. 1 dargestellt, für einen Rückzugsort sind Parameter wie Ruhe, Luft, räumliche Eigenschaften wie Platz, gemütliche Materialien, Pflanzen u nd angenehme Farben. Ebenfalls sind die Parameter Kommunikation und räumliche Distanz zu Arbeitsräumen bedeutend.

Abb. 2: Grundriss einer möglichen Rückzugsecke/-nische in einer Notaufnahme

### Diskussion

Durch die Umfrage wurde bestätigt, dass es zu wenige dezentrale Rückzugsplätze zum allein Zurückziehen für das Pflegepersonal gibt. Eine mögliche Erklärung für das Bedürfnis von Ruhe während der Arbeitspause ist, dass bei „nichtärztliche[m] OP-Personal im Krankenhaus wie OP-Pflegerinnen und OP-Pfleger sowie Operationstechnische Assistentinnen und Assistenten [...] eine hohe psychosoziale Arbeitsbelastung deutlich [wurde].“ [1] Dem Ergebnis liegt möglicherweise unter anderem zugrunde, dass „eine negative Tendenz hinsichtlich des quantitativen Verhältnisses von Pflegepersonal zu Patienten“ in den letzten 20 Jahren beobachtet wurde. [2]

### Fazit

Die Ergebnisse der Forschung zeigen, dass dezentrale Rückzugsorte von Pflegepersonal gewünscht sind, da die Bedürfnisse nach Ruhe und einem Moment zum Abschalten bei den Teilnehmenden sehr hoch ausfallen.

Abb. 3: Farbgestaltungsbeispiele eines Rückzugortes

Dezentrale Rückzugsorte sollten abschließbare Räume mit einem Fenster, einem Ausgang nach draußen, viel Platz und Sitzmöglichkeiten sein. Der Rückzugsort sollte außerdem in unmittelbarer Nähe des Gemeinschaftsraumes liegen, aber Abstand zu Behandlungsräumen und zum Stützpunkt gewährleisten. Die Gestaltung sollte durch Farben wie Blau, Grün und Weiß erfolgen. Gardinen und Zimmerpflanzen erzeugen ein angenehmes Gefühl, welches von den Teilnehmenden gewünscht wird. Außerdem sind individuell einstellbare Lichtwechselmöglichkeiten erwünscht.
Angedacht werden könnte, neben einem Rückzugsraum für eine Person oder Rückzugsnischen/-ecken, auch eine Art Liegestuhl, wie in Abb. 4 dargestellt, der einem EnergyPod ähnelt. Ein EnergyPod ist ein Liegestuhl, der für das Ausruhen während der Arbeit entwickelt wurde. Die Funktionen des Stuhls sollen dem Nutzer:innen helfen, sich zu entspannen. Der EnergyPod verfügt über einen Sichtschutz, einen eingebauten Timer und speziell komponierter Schlafmusik. Am Ende der Ruhepause weckt der EnergyPod den/die Benutzer:in mit einer sanften, aber effektiven Kombination aus Licht, Ton und Vibration. [3]

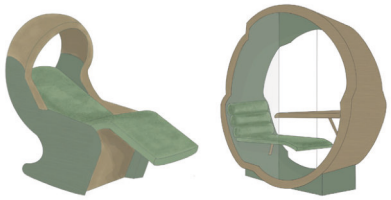

Abb. 4: Beispiele für Rückzugsnischen, -bereiche auf Gestaltungsgrundlage eines EnergyPods

Quellen:

[1] D. Rasch, T. Dewitt und H. Eschenbeck, „SpringerLink,“ Prävention und Gesundheitsförderung 12, pp. 285-293, 06 06 2017.
[2] J. Klauber, M. Geraedts, J. Friedrich und J. Wasem, „Personalsituation in deutschen Krankenhäusern in internationaler,“ in Krankenhaus-Report, Stuttgart, Schattauer, 2017, pp. 61-78.
[3] „Restworks,“ 2021. [Online]. Available: https://rest.works/en/solution/metronaps-energy pod/. [Zugriff am 24 01 2022].

PRO_WissA, Wintersemester 2021/22
ARCH4HEALTH - Student Research Lab - Notaufnahme
Prof. Dr.-Ing. G. Marquardt, Dr.-Ing. K. Büter, C. Kolodziej M.Sc., Dipl.-Ing. A.-S. Schoß

ARCH 4 HEALTH
Student Research Lab
Professur für Sozial- und Gesundheitsbauten